

Zeitschrift: Dissonanz : die neue schweizerische Musikzeitschrift = Dissonance : la nouvelle revue musicale suisse
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (1994)
Heft: 40

Rubrik: Rubrique AMS = Rubrik STV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Discussion Diskussion

Entgegnung

Betr.: Hanns-Werner Heister, «Die Frage nach den Ausdrucksaspekten» [Dossier Rudolf Kelterborn, Nr. 39, S. 37]

Hanns-Werner Heister scheint meinen Beitrag nur sehr oberflächlich gelesen zu haben. Für die Feststellung, dass im 3. Streichquartett von Rudolf Kelterborn eine imaginäre szenische Handlung zu erleben sei, bin ich die Belege nicht schuldig geblieben. Im übrigen hat Kelterborn selbst mit seinen Satzüberschriften Hinweise auf eine solche Handlung gegeben: *Scena I* und *Scena II*. Detailliert habe ich die dramatische Wirkung untersucht, die durch den Einbruch eines Unruhe stiftenden Motivs in eine ruhige Anfangssituation entsteht. Auch von einem «ariosen Solo-Auftritt» des Violoncellos ist die Rede. Wenn Herr Heister aber hermeneutische Auslegungen wünscht, dann empfehle ich ihm Kretzschmars «Konzertführer» aus dem letzten Jahrhundert. Zurückweisen muss ich auch Heisters dünne Stichelei gegen meine Verwendung des Wortes «Diskurs», das ich sehr wohl auf musikalische Sachverhalte in Kelterborns Kammermusik abstützen konnte. Aber das hat Herr Heister wohl gar nicht gelesen...

Walter Kläy

Rubrique AMS Rubrik STV

Protest gegen den Kulturabbau bei Radio DRS

Mit Empörung haben die Schweizer Musiker und mit ihnen alle Kulturinteressierten erfahren, dass im nächsten Jahr nun sogar noch das «Reflexe Journal», das Herz der beiden Reflexe-Sendungen (*Reflexe-Journal* und *Reflexe Thema*), liquidiert werden soll, weil durch die Mitarbeit von freien Journalisten in diesem Teil höhere Kosten entstehen. Dabei macht aber gerade diese Mitarbeit freier Journalisten die informative Qualität dieses Sendegefässes aus. Diese letzte Reduktion in einer schon längst nicht mehr akzeptablen Abmagerungskur, in welcher der Kulturauftrag des Radios bereits nur noch marginal wahrgenommen werden kann, wäre gleichsam der letzte Todesstoss für ein Kulturradio DRS 2.

Es ist uns jedoch klar: es geht in Wirklichkeit schon lange nicht mehr ums Geld, und es sind denn auch nicht von

zuständiger Stelle Anstrengungen zu einer positiven Meisterung des Finanzproblems unternommen worden; es geht um eine grundsätzliche Umlagerung der Mittel und Inhalte, wie sie sich jetzt auch noch mit der Abschaffung der Kultursendung im Fernsehen DRS manifestiert – eine grundlegende Umlagerung, die in undemokratischer Weise durchgeführt wurde und offensichtlich bis zum Ende des öffentlichrechtlichen Radios der Schweiz fortgesetzt wird. Wir finden das Vorgehen indiskutabel und fordern, dass wenigstens zum Schutz der letzten kulturellen Funktionen des öffentlichrechtlichen Radios der Entschluss zu dieser letzten Sparrunde wieder rückgängig gemacht wird.

Schweiz. Tonkünstlerverein (STV),
für den Vorstand: Martin Derungs,
Roland Moser, Fritz Muggler

Mitteilungen des Vorstandes

Kulturartikel

Beim Erscheinen der *Dissonanz* werden die Mitglieder sicher schon die Informationen zur Abstimmung über den Kulturartikel vom 12. Juni 1994 erhalten haben. Der Vorstand empfiehlt einmal mehr, sich mit aller Vehemenz für diesen Artikel einzusetzen. Werbematerial (Prospekte, Kleber, etc.) stehen zur Verfügung; wer solche in seiner Umgebung verteilen möchte, kann diese beim Sekretariat bestellen.

Frühlingsfest

Am 16. Juni dieses Jahres sind jene Mitglieder, welche über sechzig Jahre alt sind, zu einem *Frühlingsfest* im Schloss Löwenberg bei Murten eingeladen. Der Vorstand möchte auf diese Weise seine besondere Anerkennung gegenüber jenen Mitgliedern aussprechen, die seit vielen Jahren den Verein unterstützen, aber nicht unbedingt die Möglichkeit hatten, an den traditionellen Festen teilzunehmen. An diesem Tag der Begegnung werden junge Musiker auftreten; auch einige Überraschungen sind vorgesehen. Das Fest beginnt um 11 Uhr und wird gegen 16 Uhr zu Ende sein.

Kulturaustausch mit baltischen Ländern

Nach einer Begegnung mit dem Schweizer Botschafter in Riga (Lettland) wurde beschlossen, eine Schweizer Delegation vom 1. bis 8. Oktober 1994 am Festival *Arsenal* teilnehmen zu lassen. Ein Organist wird ein Konzert spielen, ein Komponist wird mit Musikern aus Riga Werke von Schweizer Komponisten einstudieren, und eine Auswahl von Orchesterkompositionen wird dem Rigaer Orchester übergeben, welches eine oder mehrere davon auführen wird.

1995 ist in der Schweiz eine Begegnung zwischen Musikern schweizerischer und baltischer Herkunft vorgesehen. Für 1996 sind Veranstaltungen geplant, wo Werke von litauischen, lettischen und schweizerischen Komponisten vorgestellt werden; einen Rahmen

dafür könnte das Davoser Festival bilden. In noch weiterer Zukunft könnte 1997 oder 1998 ein grosses Festival unter dem Thema «*Alpenländer treffen die Ostsee*» organisiert werden.

Archiv- und Nachlassfragen

Der Vorstand hat beschlossen, ein Treffen zum Thema «*Manuskript – Sammlung – Bibliothek*» zu organisieren: In welcher Form können Partituren, Briefe, Schriften etc. gesammelt und einer Institution übergeben werden? Welche Möglichkeiten gibt es? Dieses Treffen sollte nach Möglichkeit zusammen mit der Schweizerischen Landesbibliothek, mit der Landesphonothek, den verschiedenen kantonalen Bibliotheken und der Paul Sacher Stiftung organisiert werden. Es wird voraussichtlich im November 1994 stattfinden; alle Mitglieder des Tonkünstlervereins werden dazu eingeladen.

Klausurtagung

Vom 27. bis 28. Mai hat der Vorstand eine Klausurtagung vorgesehen, mit dem Ziel, unter anderem die Generalversammlung vom 3. September 1994 vorzubereiten.

Förderungsbeiträge von Luzern und Appenzell AR

Der Kanton und die Stadt Luzern schreiben wiederum gemeinsam Werkbeiträge in den Bereichen bildende und angewandte Kunst, Musik und Literatur aus. Im Bereich des *Wettbewerbes für Musik* werden Werkbeiträge zwischen Fr. 12'000.– und Fr. 24'000.– vergeben. Juriert werden Projekte bzw. Kompositionen, deren Konzeption so weit fortgeschritten ist, dass sie nachvollzogen werden kann und realisierbar ist. Am Wettbewerb können Kulturschaffende teilnehmen, die das Bürgerrecht des Kantons Luzern besitzen oder mindestens zwei Jahre ununterbrochen im Kanton Luzern gewohnt haben (Wohnsitz während der Kunstausbildung zählt dafür nicht!) oder durch ihr Werk und ihre Tätigkeit mit dem kulturellen Leben Luzerns oder der Innerschweiz in besonderer Beziehung stehen. Bewerbungsunterlagen sind zu verlangen beim Erziehungsdepartement, Gruppe Kultur und Jugendförderung, Wettbewerbe für Kulturschaffende, Pilatusstr. 18, 6003 Luzern (Tel. 041/24 52 06). Einsendeschluss ist der 23. September 1994.

Auch dieses Jahr schreibt die Ausserrhodische Kulturstiftung Werk- und Förderungsbeiträge aus, unter anderem auch für in Appenzell Ausserrhoden lebende oder von daher stammende Musikerinnen und Musiker. Die Kulturstiftung stellt sich vorwiegend Beiträge an grössere musikalische Projekte, projektbezogene Aufführungen, Kompositionen und musikwissenschaftliche Arbeiten vor. Die genauen Bewerbungsbedingungen für einen Werk- oder Förderbeitrag und Auskünfte sind erhältlich bei folgender Adresse: AR Kulturstiftung, z.H.v. Jean-Pierre Barbey, Schmiedgasse 12 A, 9100 Herisau

Contre le démontage de la culture à Radio DRS

C'est avec indignation que les musiciens suisses et toutes les personnes intéressées par la culture ont appris que l'année prochaine, la rubrique « Reflexe Journal », cœur des deux émissions « Reflexe » (Reflexe Journal et Reflexe Thema) allait encore être supprimée, sous prétexte que la collaboration de journalistes indépendants la rend trop chère. Or c'est justement cette participation de reporters indépendants qui confère à l'émission sa qualité particulière. Cette nouvelle réduction, au terme d'une cure d'amaigrissement insupportable qui fait que le mandat culturel de la radio n'est plus respecté que marginalement, porterait le coup de grâce à la chaîne culturelle DRS 2.

Nous sommes bien conscients qu'il ne s'agit plus, depuis longtemps, d'argent, et que les responsables n'ont rien entrepris de sérieux pour maîtriser les problèmes financiers ; il s'agit en réalité d'un bouleversement des budgets et des contenus, comme l'atteste aussi la suppression de l'émission culturelle de la télévision DRS – bouleversement qui s'effectue de façon non démocratique et qui se poursuivra manifestement jusqu'à la disparition de la radio publique en Suisse. Nous trouvons ce procédé inacceptable et exigeons que, pour sauvegarder au moins les dernières contributions culturelles de la radio publique, cette récente mesure d'économie soit annulée.

Pour le Comité de l'Association des Musiciens Suisses (AMS): Martin Derungs, Roland Moser, Fritz Muggler

Informations du Comité

Article culturel

A l'heure où paraît *Dissonance*, les membres auront certainement déjà reçu les informations concernant la votation du 12 juin 1994 qui porte sur l'article constitutionnel en faveur de la culture. Le Comité recommande vivement une fois encore un engagement massif en faveur de cet article. Du matériel est à disposition (prospectus, auto-collants, etc.) et vous pouvez passer commande auprès du Secrétariat si vous désirez en distribuer autour de vous.

Fête du printemps

Le 16 juin prochain, les membres de l'AMS âgés de plus de 60 ans sont conviés à une *Fête du printemps* prévue au château de Löwenberg près de Morat. Le Comité entend ainsi marquer une reconnaissance particulière à ceux qui, depuis de nombreuses années, soutiennent l'Association et n'ont pas forcément toujours la possibilité d'assister aux Fêtes traditionnelles. Cette journée de rencontre sera agrémentée de moments musicaux, présentés par de jeunes musiciens, et de quelques surprises! Elle débutera à 11 h et se terminera vers 16 h.

Echanges culturels avec les pays baltes
Suite à une rencontre avec l'Ambassadeur de Suisse à Riga (Lettonie), il a été

décidé qu'une délégation suisse participerait au festival *Arsenal* du 1er au 8 octobre 1994 ; un organiste y donnera un concert, un compositeur y travaillera des œuvres suisses avec des musiciens de Riga et un choix d'œuvres pour orchestre sera remis à l'orchestre de Riga, qui jouera une ou plusieurs œuvres. Pour l'avenir, une rencontre entre musiciens suisses et baltes est envisagée en Suisse en 1995. Pour 1996, des manifestations sont à l'étude au cours desquelles seraient présentées des œuvres de compositeurs lituaniens, lettons et suisses. Le lieu pourrait être le festival de Davos. Voyons encore plus loin : en 1997 ou 1998, sur le thème « Rencontre entre les Alpes et la Baltique », un grand festival pourrait être organisé.

Archives utiles

Le Comité a décidé d'organiser une journée sur le thème « Comment rendre ma succession utile ? », à savoir : sous quelle forme partitions, lettres, écrits, etc. peuvent-ils être réunis et donnés à une institution ? Quelles possibilités existe-t-il ? Cette journée devrait être organisée si possible en collaboration avec la Bibliothèque Nationale Suisse, la Phonotheque Nationale, différentes bibliothèques cantonales, la Fondation Paul Sacher. Elle aura lieu vraisemblablement au mois de novembre 1994 et tous les membres de l'AMS y seront conviés.

Séance de réflexion

Du 27 au 28 mai, le Comité de l'AMS a prévu une séance de réflexion afin, entre autres, de préparer l'assemblée générale du 3 septembre 1994.

Rubrique CSM Rubrik MKS

Resolution gegen den Abbau bei Radio DRS

Anlässlich ihrer Generalversammlung in Basel hat die MusikerInnen Kooperative Schweiz folgende Resolution gefasst :

Die MusikerInnen Kooperative Schweiz protestiert scharf gegen den erneut geplanten radikalen Abbau substantieller Kultursendungen bei Radio DRS.

Wie vor drei Jahren soll wiederum DRS II unverhältnismässig geschröpft werden. Die Perspektive des Abbaus eines grossen Teils aller Wortsendungen bei DRS II bedeutet: es wird verunmöglicht, sich in unserem Land über aktuelle kulturelle politische und gesellschaftliche Ereignisse umfassend und reflektierend zu informieren. Die Haltung, aus der eine solche Horrorvision entspringt, kann und darf sich ein Land von solch kultureller, geographischer und sprachlicher Vielfalt wie die

Schweiz nicht leisten! Auf verheerende Art und Weise wird auch die Zusammenarbeit der Kulturschaffenden untereinander gefährdet. Wir erinnern den Bundesrat, die Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie die Direktion der SRG dringend an den in der Konzession verankerten Kulturauftrag und ersuchen die für dieses Szenario verantwortlichen Herren Direktoren Riva (SRG) und Blum (Radio) auf diese für uns tödlichen Kürzungen zu verzichten und DRS II die finanziellen Mittel zu sichern, die der Sender braucht!

Edition musicale suisse Schweizerische Musikedition

Vereinsversammlung der SME

Bern, 26. März 1994

Anlässlich ihrer ordentlichen Jahresversammlung verabschiedeten die anwesenden Einzel- und Kollektivmitglieder der «Schweizer Musikedition» (SME) ein vom Vorstand erarbeitetes Konzept über die künftigen Aktivitäten des Vereins, welches namentlich eine Ausweitung der Tätigkeit zugunsten einer viel grösseren Anzahl von Komponistinnen und Komponisten als bisher vorsieht.

Konzept

Die SME versteht sich neu als Selbsthilfeorganisation von Selbstverlegern. Um in diesem Sinne für möglichst viele Mitglieder eine Dienstleistung zu erbringen, verzichtet sie in Zukunft auf die jährlichen Ausschreibungen und die anschliessende Auswahl einzelner Werke. Neu wählt ein sechsköpfiges Lektorat Komponistenpersönlichkeiten aus, von denen eine repräsentative Werkauswahl in einem SME-Katalog präsentiert werden soll. Jede Komponistin und jeder Komponist mit Schweizer Bürgerrecht oder Wohnsitz kann sich um eine Prüfung durch das Lektorat und damit um die Aufnahme in den Katalog bewerben. Die Werkauswahl erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Komponist und Lektorat.

In- und ausländische Verlage werden ermuntert, Werke aus dem SME-Katalog zu veröffentlichen. Die SME kann im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Herausgabe subventionieren.

Der SME-Katalog wird periodisch und gezielt versandt. Eingegangene Bestellungen werden an die Komponistinnen und Komponisten, gegebenenfalls an die bestehenden Selbstverlags-Kollektive oder an die Verlage weitergeleitet. Diese liefern aus und stellen Rechnung.